

hundkatzemaus-Serie Teil 3

A A A

bisher 32 Bewertungen ★★★★★

Harte Hunde - Tierretter in Rumänien

Mit Ralf Seeger verbindet man eigentlich eher spannende Kämpfe und angespannte Muskeln. Dass der tätowierte Spitzenboxer vor allem durch ein großes Herz für Tiere besticht, vermutet man zunächst nicht. Die Zustände der Straßenhunde in Rumänien bestürzen ihn jedoch so sehr, dass er sich zusammen mit seinen Freunden auf den Weg dorthin machen möchte, um vor Ort zu helfen und mit anzupacken. Was die Männer dort erleben, übertrifft ihre schlimmsten Erwartungen und treibt selbst den gestandenen Kerlen die Tränen in die Augen.

In der zweitgrößten Stadt Rumäniens Timisoara leben immerhin über 12.000 herrenlose Hunde. Mit seinem privaten Tierheim "Casa Caineiui" versucht der Tierschützer Romulus Sale, die Lebensumstände der Straßenhunde zu verbessern. Doch das Projekt stößt schnell an seine Grenzen - deswegen soll nun ein neues Tierheim entstehen. Hierfür fehlt es aber nicht nur an Materialien, sondern vor allem an helfenden Händen...



Dr. Brigitte Schramm gehört zu den Förderern und Freunden des Casa Caineiui.

Die Zeit drängt

Auf dem Weg zum privaten Tierheim Casa Caineiui hatten Ralf Seeger und seine Helfer ausgesetzte Welpen aufgelesen. Ralf und seine Männer leisteten sofort erste Hilfe und versorgten die beiden Welpen mit Wasser und Nahrung. Den Kleinen geht es inzwischen sichtlich besser. Ihrem Charme kann kaum jemand widerstehen - so sind auch Tomek und Tom den beiden jungen

Streunern schon längst verfallen. Immerhin wurden die kleinen Vierbeiner schon auf die Namen Baby und Struppi getauft. Nach getaner Arbeit sollen die beiden Jungtiere ihre Reise nach Deutschland antreten und bei Tom und Tomek ein neues Zuhause finden. Bei all den goldigen Streunern dürfen die Bauarbeiten an dem neuen Tierheim allerdings nicht zu kurz kommen. Durch gerichtlichen Beschluss muss das Tierheim auf dem alten Gelände geräumt werden, da der Pachtvertrag ausläuft. Die Zeit drängt...

Die Münchnerin Dr. Brigitte Schramm gehört zu den Freunden und Förderern des Casa Caineiui. Soweit die Zeit es ihr erlaubt, besucht sie ihren alten Freund Romulus in Rumänien - sowie auch diesmal. Die Zustände der rumänischen Straßenhunde machen Brigitte betroffen - obwohl sich die gesetzlichen Richtlinien zum Tierschutz seit einigen Jahren verbessert haben. Seit dem 15.01.2008 ist das Töten von gesunden oder jungen Straßenhunden per EU-Gesetz verboten. Vor dieser Maßnahme wurden sämtliche Straßenhunde Rumäniens in sogenannte Tötungslager gebracht. Auch Brigitte hat damals ein solches besucht, um wenigstens ein paar Hunden das Leben zu retten. Seit sämtliche Tötungslager geschlossen wurden, werden die Straßen aber mit Streunern überschwemmt.

Brigitte bringt die Widersprüche auf den Punkt:

Die Kastration von rumänischen Straßenhunden wird mitunter als Handlung wider der Natur betrachtet. Gleichermaßen wird das Aussetzen von Hunden als Unterstützung der natürlichen Verwirklichung angesehen. Dass beide Maßnahmen eine Vielzahl von Straßenhunden bedeuten, die am Rande der Existenz leben, muss ins öffentliche Bewusstsein treten. Aus diesem Grund sollten groß angelegte Kastrationsprogramme verwirklicht werden.